

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Hauptausschusses vom 25. November 2014

ö 5: Beratungsgegenstand

Antrag der LI-Stadtratsfraktion auf
Einführung der „Brötchentaste“

Az.: A 140-45.00, 1401

Berichterstatterin:

Tanja Bohnert
Leiterin des Bürger- und Ordnungsamtes

Frau B o h n e r t verweist auf folgenden

Sachverhalt:

Seitens der Lindau Initiative wurde am 16.10.2014 der Antrag gestellt, im Rahmen der Einführung des Handyparkens auch das kurzfristige kostenlose Parken von 15 bis 20 Minuten zu ermöglichen („Brötchentaste“). Als Begründung wurde folgendes vorgetragen:

„Mit dem Vollzug des Beschlusses des Hauptausschusses, das Handyparken in Lindau zu ermöglichen, würde sich anbieten, auch das kurzzeitige kostenlose Parken mittels Handy und Parkschein einzuführen. Dies würde für die Stadt keinen Einnahmeverlust bedeuten, da es wohl (hoffentlich) die interne Dienstanweisung nach wie vor gibt, eine gebührenpflichtige Verwarnung erst nach Ablauf einer Toleranz von 15 bis 20 Minuten auszusprechen. Es wäre aber eine freundliche Geste für die Bürger und Kunden unserer Stadt.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Aus Sicht der Verwaltung sprechen gewichtige verkehrspolitische und fiskalische Gründe gegen die Einführung der „Brötchentaste“:

Zunächst ist festzuhalten, dass die Toleranzgrenze der KVÜ bei Parkscheinautomaten anders als bei beschränkten Parkplätzen nicht fünfzehn Minuten beträgt, sondern bei ca. fünf Minuten liegt.

Finanzielle Aspekte

Durch die Einführung der Brötchentaste würden Umstellungskosten an den Parkscheinautomaten der Altstadt sowie im Zentrum von Aeschach und Reutin in Höhe von ca. 7.500 € entstehen.

Viel schwerwiegender wäre aber, dass die Stadt Lindau laufende hohe Einnahmeverluste in Kauf nehmen müsste – insoweit kann auf Erfahrungen anderer Städte zurückgegriffen werden. So wurde die Brötchentaste in Bremen derart häufig frequentiert, dass die Parkgebühren angehoben werden mussten (Quelle: FAZ, Artikel vom 15.09.2006:

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/wirtschaft/verkehr-handel-abschied-von-der-broetchentaste-1358461.html>). In Lindau wäre eine erneute Erhöhung der Parkgebühren dagegen aktuell nicht zu rechtfertigen, da eine solche bereits zum Jahreswechsel 2013 erfolgt ist.

Der Parkgebührenaufschlag der Stadt Lindau läge nach Berechnung des Regiebetriebs Parkraumbewirtschaftung (RPB) allein für die Parkplätze Bahnhof Nord, Stiftsplatz, Kirchplatz, Filmpalast und Reichsplatz im Inselkern bei etwa 45.000 Euro jährlich (keine abschließende Berechnung aller maßgeblichen Parkplätze).

Zudem besteht ein hohes Missbrauchsrisiko – Parker könnten die Brötchentaste mehrmals hintereinander bedienen.

Verkehrspolitische Aspekte

Die Einführung der Brötchentaste erscheint jedoch vor allem aus verkehrspolitischen Gründen nicht wünschenswert:

Durch die Brötchentaste würde ein zusätzlicher Anreiz für Autofahrer geschaffen, anlässlich in der Innenstadt anstehender Erledigungen den Inselkern anzufahren und auf der Suche nach einer kostenlosen Parkmöglichkeit mehrere „Runden“ zu drehen. Die vor der Insel liegenden Parkmöglichkeiten würden dagegen umso weniger genutzt. Es käme folglich zu einem unerwünschten zusätzlichen Verkehrsaufkommen in der Innenstadt – ein Effekt, der gerade für den Inselkern Lindau höchst nachteilig wäre. Anwohnern der Insel wird hierdurch die ohnehin mühsame Parkplatzsuche zusätzlich erschwert.

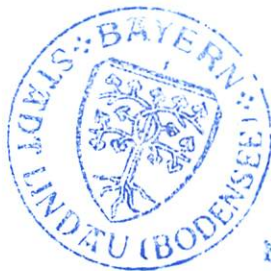
Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt mit 9 : 2 Stimmen, die Einführung der „Brötchentaste“ abzulehnen.

- II. An die Fraktionen
- III. An das Amt 32 zum Vollzug
- IV. An die Ämter 30 und 60 z.K.
- V. Zum Akt

Lindau (B), 28. November 2014

Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



beglaubigt

Peter Sternbeck
Protokollführer